

Diese Arbeitsgruppe soll für den Rechenschaftsbericht und die Entschließung der Betriebsdelegiertenkonferenz Vorschläge ausarbeiten, wie die Auszahlung des festen DM-Betrages mehr an Qualitätskennziffern zu binden ist, wie der Prämienlohn besser auf die Erhöhung der Qualität und die Senkung der Kosten einzuwirken hat, wie bei der Prämierung des leitenden Personals noch besser als bisher die Qualität und die Kosten zu beachten sind usw.

Mit der exakten Darlegung dieser Probleme auf den Wahlversammlungen und der Betriebsdelegiertenkonferenz wollen wir allen Parteimitgliedern das Rüstzeug für die Aussprachen mit ihren Kollegen in den Gewerkschaftsversammlungen geben. Damit wird der sozialistische Wettbewerb einen neuen Auftrieb bekommen.

Sozialistischer Massenwettbewerb

Die 5. ZK-Tagung fordert die Grundorganisationen auf, mit den Parteiwahlen eine breite Bewegung zur Erfüllung der volkswirtschaftlichen Aufgaben zu organisieren. Die Parteiwahlen, die keine nach innen gerichtete Kampagne sind, sollen zu einem großen Arbeitsaufschwung aller Werktätigen werden.

Wir betrachten den sozialistischen Wettbewerb als einen konkreten Gradmesser, wie wir mit den Parteiwahlen die Initiative aller Belegschaftsmitglieder fördern. Genosse Honecker führte auf dem 5. Plenum den Wolpryla-Betrieb unseres Werkes als Beispiel an. Dieses Kollektiv entwickelte in Vorbereitung der 5. ZK-Tagung eine großartige Initiative. Es verpflichtete sich, mit dem sozialistischen Wettbewerb 1964 den Generalangriff gegen die hohen Kosten und für eine hohe Qualität zu führen. Anstatt 6,25 Prozent geplante Selbstkostensenkung wollen die Werktätigen des Wolpryla-Betriebes sieben Prozent erreichen, was einem Mehrerlös von 212 875 DM entspricht. Kennzeichnend für diesen Wettbewerb ist, daß die Belegschaft nicht nur eine hohe Verpflichtung übernimmt, sondern auch haargenau festlegt, wie sie zu verwirklichen ist: durch Bildung sozialistischer Arbeitsgemeinschaften zur termingerechten Er-

füllung des Planes Neue Technik, durch Verkürzen der Bearbeitungszeit von Neuerervorschlägen von etwa 30 Tagen auf 10 bis 12 Tage, durch Abschluß eines Komplex Wettbewerbes mit dem VEB Chemische Werke Buna, durch Erhöhen der Produktionsmenge, durch Sichern der geplanten Qualitätskennziffern, durch Senken des Materialverbrauchs im Gefolge neuer Materialverbrauchsnormen u. a. m.

Aufgabe unserer Parteiorganisation ist es, diese guten Erfahrungen in den Wahlversammlungen der Parteigruppen und der APO und auf der Betriebsdelegiertenkonferenz zur Diskussion zu stellen.

So werden wir den Genossen darlegen, daß der Wettbewerb deswegen so konkrete Ziele beinhaltet, weil die Gewerkschaft eine höhere Verantwortung übernahm. Nachdem nämlich die Parteigruppen und die Mitgliederversammlung das Wettbewerbsprogramm beraten hatten, führte die Gewerkschaftsleitung eine große Diskussion mit allen Beschäftigten des Wolpryla-Betriebes. Kollegen, die nach den Partei Versammlungen „etwas läuten“ hörten und sagten, jetzt würde am grünen Tisch wieder etwas ausgeknobelt, korrigierten sich sehr bald. Als sie merkten, daß die Gewerkschaftsleitung den sozialistischen Wettbewerb erst dann popularisieren wird, wenn jeder Kollege vorher seine Meinung zu den Zielen gesagt hatte, machten sie Vorschläge und stellten sich selbst höhere Aufgaben. Mit diesem Wettbewerb gelang es, im Monat Februar die Produktion von Sorte 1 zu erhöhen und die Voraussetzungen zu schaffen, die vorgesehene Aufgabenstellung in der Qualität zu erfüllen.

Natürlich warten wir mit der Auswertung dieses Beispiels nicht bis zu den Wahlversammlungen. In den Versammlungen, Seminaren und Aussprachen über das 5. Plenum spielte dieser Wettbewerb immer eine besondere Rolle. Nicht wenige Kollektive unseres Werkes begannen, diesem Beispiel des Wolpryla-Betriebes nachzueifern. Auf den Wahlversammlungen wollen wir aber die bisherigen Erfahrungen verallgemeinern und prüfen, wie sich die Genossen an die Spitze des Wettbewerbes stellen.